

ORIGINAL an: 110
zur Kenntnisnahme an: 108

Telegramm

BUDAPEST, 9.12.44. 1153.

10.12.44

P-9

13.11.44 ✓

13.15.11.44.7. Politisches,

B. zit 9.5.11.10.1.

Bern.

Nummer 467. Aussenminister Kemeny berief Kilchmann gestern zwecks Mitteilung, dass Regierung Sonntag 10. Amtszitz von Budapest nach Sopron und Szombathely verlege. Bat sofortige Nachfolge Schweizerische Gesandtschaft. Antwort, dass unser Gesandter noch immer Bern zwecks Berichterstattung und Instruktionen und übriges Personal angewiesen bis Rückkehr Jaeger zum Schutz Kolonie Budapest bleibt. Aussenminister einwendete gegenwärtiger Zustand unhaltbar mangels Reziprozität hinsichtlich Umfang und Charakter beiderseitiger Vertretungen, Vorwurf, dass Szilagyí kein eigentlicher Vertreter und in Amtsausübung stark beschränkt neuerlicher Hinweis auf übermittelte Liste Besetzung ungarischer Gesandtschaft Bern. Nationsführer Szalasi werbe endgültig über Massnahmen gegenüber Gesandtschaft besonders auch betreffend Schutz fremder Interessen. Auswanderung 7.800 Juden Palästina über Schweiz und 200 Schweizer nicht gestattet gegenüber Staat der nicht vollwertig anerkenne und betont unfreundliche illoyale Haltung gegen ungarische Regierung einnehme. Budapest sei Operationsgebiet und fremde Staatsbürger sowie Juden unerwünscht. Kilchmann stellte Einholung neuer Instruktionen in Aussicht und wird, da nach Kriegsentwicklung vorübergehender Urlaub unmöglich auf Posten bleiben zumal Lage Gesandtschaft und Kolonie sehr schwierig. Nachholen, dass Kemeny auch mangelnde Reziprozität. Kurierverkehr vorwarf.

Schweizerische Gesandtschaft.

E. 6 2 5 2 .

10.12.44. 11h40.

e. f.
15.12.44

P. 9.

Dodis

